

Vier neue *Chlaenius*-Arten aus Afrika (Sudan) und Asien (China, Guangdong, Süd-Sichuan, Indonesien)

(Coleoptera: Carabidae)

Erich KIRSCHENHOFER

Abstract: Four species of the genus *Chlaenius* Bonelli, 1810 are described and figured: *Chl. (Lissauchenius) meiguensis* **sp.n.** (China, Sichuan), *Chl. (Lissauchenius) ruzickai* **sp.n.** China (Guangdong), *Chl. (Pachydinodes) horaki* **sp.n.** (Indonesia, Savu Isl. of Lesser Sunda Isl.), *Chl. (Amblygenius) damazinensis* **sp.n.** (Sudan).

Zusammenfassung: Vier neue Arten der Gattung *Chlaenius* Bonelli, 1810 werden beschrieben und abgebildet: *Chl. (Lissauchenius) meiguensis* **sp.n.** (China, Sichuan), *Chl. (Lissauchenius) ruzickai* **sp.n.** China (Guangdong), *Chl. (Pachydinodes) horaki* **sp.n.** (Indonesien, Kleine Sundainseln, Sawuinseln), *Chl. (Amblygenius) damazinensis* **sp.n.** (Sudan).

Key words: Coleoptera, Carabidae, *Amblygenius*, *Chlaenius*, *Lissauchenius*, *Pachydinodes*, new species, Ethiopian Region, Oriental Region, Indonesia, Greater Sunda Islands.

Sammlungsverbleib und Abkürzungen im Text

Abb Abbildung
BML The Natural History Museum, London [= British Museum
 (Natural History)]
NMP National Museum, Prag
NMW Naturhistorisches Museum, Wien
CMH Sammlung M. HÄCKEL, Prag
CSF Sammlung S. FACCHINI, Piazenza (Italien)

Bei der neuerlichen Bearbeitung von verschiedenen Sammlungen fanden sich vier neue *Chlaenius*-Arten, die hier beschrieben und abgebildet werden.

Liste der hier beschriebenen Arten und deren Verbreitung:

Chlaenius (Amblygenius) damazinensis **sp.n.**: Sudan, Damazin.

Chlaenius (Pachydinodes) horaki **sp.n.**: Indonesien: Kleine Sundainseln, Sawuinseln.

Chlaenius (Lissauchenius) meiguensis **sp.n.**: China, Süd-Sichuan, Pass 15 km NE Meigu.

Chlaenius (Lissauchenius) ruzikai **sp.n.**: China, Guangdong.

Beschreibung der neuen Arten

***Chlaenius (Pachydinodes) horaki* sp. n.**

Abb. 1–4

Holotypus ♂: “SE AS.S-INDONESIA Lesser Sunda Isl. (E. Nusa Tenggara Pr.) Savu Is. 5.5 km SW Seba, Desa Depe El Lobo Litti, XII-2014 lgt. J. HORÁK“ (CMH).

Eine neue Spezies, dem *Chl. mederici* Kirschenhofer, 2015 sehr ähnlich (Abb. 5–7).

Beschreibung: Länge: 12,5 mm, Breite: 4,8 mm.

Proportionsmerkmale: Pronotum 1,52 x breiter als Kopf, 1,34 x breiter als lang, Elytren 1,33 x breiter als Pronotum.

Färbung und Glanz: Kopf und Pronotum metallisch blaugrün, glänzend, Randkante des Pronotums gebräunt. Pronotum matt schwarzbraun, mäßig dicht behaart, hinter dem Vorderrand mit grün-metallischem schwachem Glanz, überall fein, an den Seiten dichter behaart. Scutellum schwarz glänzend.

Labrum und Mandibeln rotbraun, Palpen, Antennen und Beine gelblich-braun. Unterseite schwarz glänzend, kahl.

Kopf mit großen, stark aus dem Umriss hervorragenden Augen und kurzen Schläfen, diese gemeinsam mit der Augenwölbung zum Hals verengt. Neben den Augen mit einigen schrägen feinen Fältchen, Stirn fein und sehr zerstreut behaart, Halsbereich dichter behaart. Stirnfurchen hinter dem Clypeus-Hinterrand wenig deutlich, grubchenförmig eingedrückt. Clypeus glatt, schwach metallisch glänzend, Labrum am Vorderrand in der Mitte kurz ausgerandet. Kopf ohne besondere Merkmale.

Pronotum 1,34 x breiter als lang, gewölbt, in der Mitte schwach depress, größte Breite knapp hinter der Mitte, überall dicht und mäßig stark punktiert, Vorderecken wenig vorstehend, kurz abgerundet, Hinterecken breit abgerundet, Seiten zu den Vorderecken und zur Basis regelmäßig gerundet verengt, Randkehle regelmäßig schmal abgesetzt, Basaleindrücke breit, mäßig tief. Medianlinie fein und scharf eingeschnitten, den Vorderrand und die Basis nicht erreichend.

Elytren gewölbt, länglich oval, die Seiten nach hinten schwach gerundet verbreitert, vor dem Apex undeutlich ausgeschweift, apikales Nahtende jederseits wenig deutlich abgescrägt, abgerundet. Basalrand vollständig, schwach gebogen, mit dem Seitenrand gerundet zusammen treffend. Schultern abgerundet, schwach vorragend, Streifen ziemlich tief eingeschnitten, im Grunde deutlich punktiert. Zwischenräume schwach gewölbt, dicht, etwas runzelig punktiert.

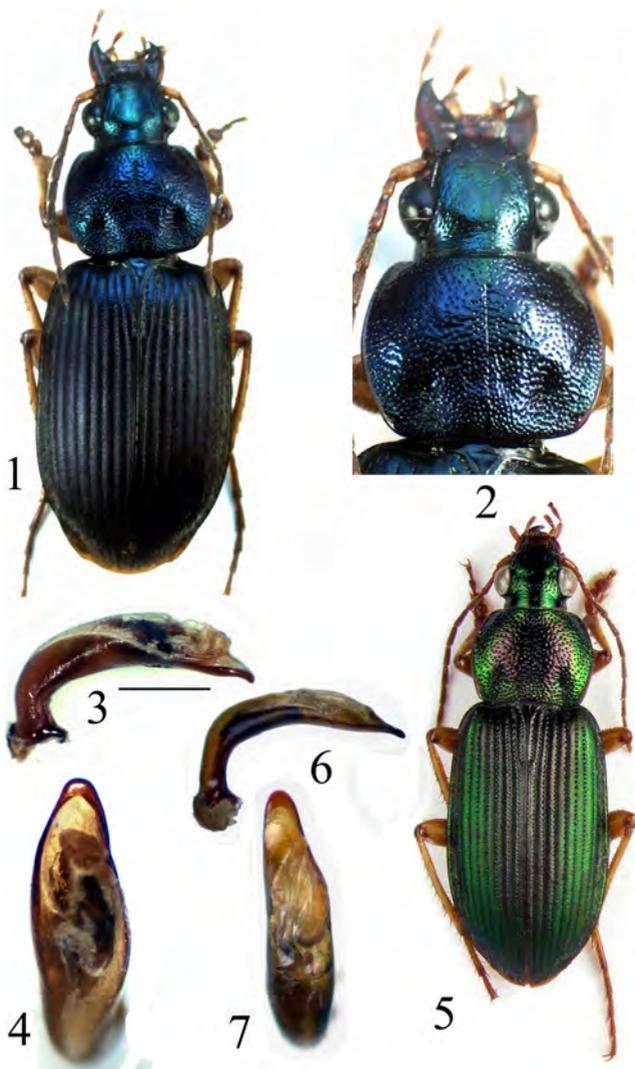
Unterseite: Kinnzahn vorstehend, abgerundet, Epiloben seitlich schwach nach vorne gerundet verengt, deren Apex stumpfwinkelig; Prosternalfortsatz gerandet, Metepisternen in der Mitte deutlich länger als vorne breit, nach hinten schwach verengt, zerstreut punktiert, glatt, außen durch eine schmale Längsfurche begrenzt. Abdomen in der Mitte glatt, außen fein gerunzelt. Letztes Segment jederseits am Hinterrand flach ausgeschnitten, mit einem grubchenförmigen borstentragenden Porenpunkt (♂-Merkmal).

Aedoeagus (Medianlobus): Länge: 3,2 mm. In Lateralansicht der Medianlobus gewölbt, mäßig breit, im proximalen Fünftel stark abgebogen, ventraler Rand schwach gebogen, vor dem distalen Ende kurz ausgebuchtet. Apex schwach vorgezogen und kurz abgebogen. In Dorsalansicht der Medianlobus ziemlich breit, Apex kurz ausgezogen und mäßig breit abgerundet. Die Seiten zu diesem schräg verengt.

Etymologie: Die Art ist dem Sammler, Jan HORÁK (Spezialist der Familie Mordellidae, Prag) dediziert.

Verbreitung: Südost-Asien, Indonesien, Kleine Sundainseln (Ost Nusa Tenggara Provinz), Sawuinseln. Bisher nur Typenfundort bekannt.

Vergleiche: Die Art ist in der Gestalt dem *Chl. (Pachydinodes) mederici* Kirschenhofer, 2015 von "Nelle Caledonie Dumbea" ähnlich. Dieser ist kleiner (8,5 mm), mit ähnlichen Proportionsmerkmalen: Pronotum 1,34 x breiter als lang, 1,45 x breiter als Kopf, Elytren 1,29 x breiter als Pronotum. Färbung von *mederici*: Kopf, Pronotum grün-metallisch glänzend, letzteres auf der Scheibe mit schwach kupfrigem Glanz. Elytren grün, seidig glänzend, die inneren 3 Zwischenräume mit kupfrigem Glanz.



Abbildungen 1–7: 1–4 *Chlaenius (Pachydinodes) horaki* sp.n. Holotypus (♂) (1) Habitus, (2) Kopf und Pronotum, (3) Aedeagus (Medianlobus) lateral, (4) Aedeagus dorsal; 5–7 *Chlaenius (Pachydinodes) mederici* Kirschenhofer. Holotypus (♂) (5) Habitus, (6) Aedeagus lateral, (7) Aedeagus dorsal.

Hinterecken des Pronotums bei *Chl. horaki* **sp.n.** breiter abgerundet, Elytren bei *mederici* schlanker ovoid. Unterschiede in der äußeren Form des Aedoeagus (Medianlobus) (Abb. 3, 4, 6, 7). Weitere nahverwandte Arten sind *Chl. insulanus* Louwerens, 1956 (Indonesien, Molukken: Insel Halmahera) und *Chl. samoensis* Csiki, 1915 (Insel Samoa), siehe die Angaben bei KIRSCHENHOFER (2015: 499). Unterschiede zu *Chl. andamanensis* Andrewes, 1920 (eine Art der *Chl. (Amblygenius) opacipennis*-Gruppe, Andamanen, Typenmaterial in NMW und BML untersucht) siehe KIRSCHENHOFER (2004: 19). *Chl. horaki* **sp.n.** ist deutlich kleiner (*Chl. andamanensis* misst 17,0–19,0 mm), Gestalt bei *Chl. horaki* **sp.n.** schlanker, gestreckter oval, Pronotum bei *Chl. andamanensis* heller metallisch glänzend, Seitenrand des Pronotums bei diesem breit grünmetallisch, an der Basis rötlich-kupfrig, Punktierung der Scheibe etwas feiner und dichter, auf dem Kopf die Augen schwächer hervorgewölbt, die Schläfen länger als bei *Chl. horaki*. Elytren bei *Chl. andamanensis* breiter oval, Zwischenräume schwächer gewölbt, seitlich der Streifen mit feiner Punktreihe (diese bei *Chl. horaki* **sp.n.** nicht vorhanden), Zwischenräume weniger dicht punktiert als bei *Chl. horaki* **sp.n.**

***Chlaenius (Amblygenius) damazinensis* sp. n.**

Abb. 8–11

Holotypus ♂: “Sudan, Damazin, 29.11.1967, P. ŠTYS lgt.“ (CSF).

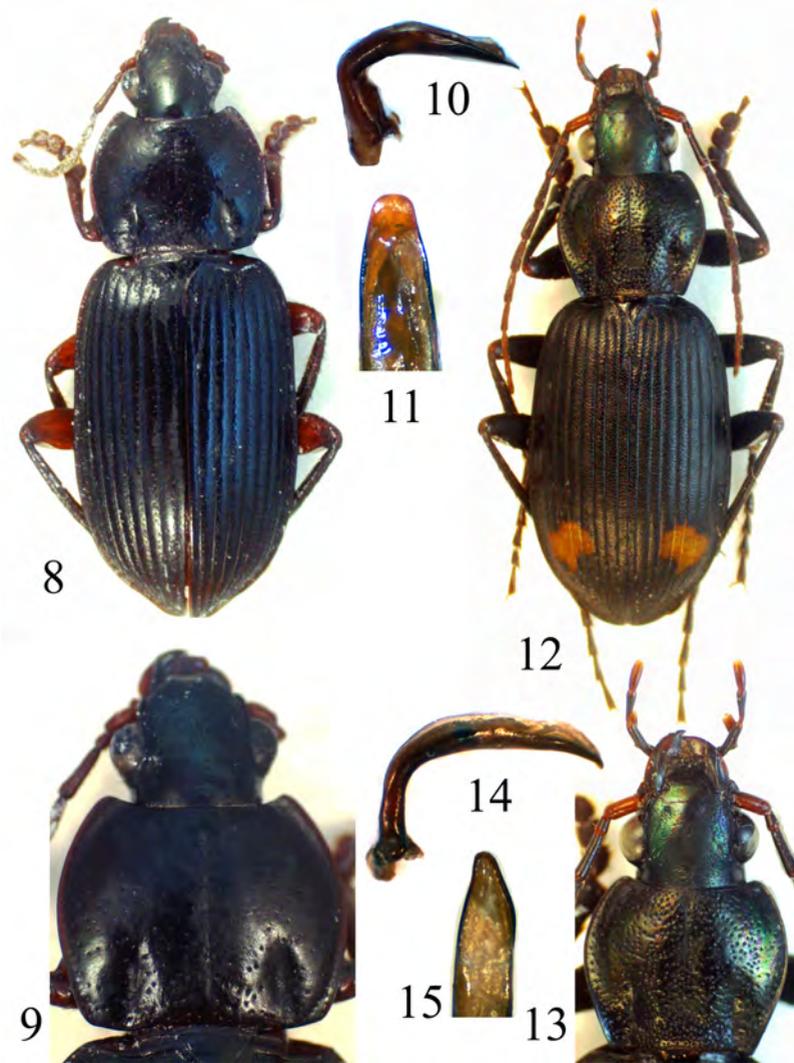
Anmerkung: Ed Damazin ist die Hauptstadt des sudanesischen Bundesstaates An-Nil al-azraq (Blauer Nil).

Beschreibung: Eine länglich ovale, schwarz gefärbte *Amblygenius*-Art, ausgezeichnet durch die ziemlich regelmäßig gerundeten Seiten des Pronotums mit den etwas vorragenden Vorderecken.

Proportionsmerkmale: Pronotum 1,71 x breiter als Kopf, 1,33 x breiter als lang, Elytren 1,28 x breiter als Pronotum.

Färbung und Glanz: Kopf schwarz, mit schwach grünem Glanz, Pronotum und Elytren schwarz, schwach glänzend, Seitenrand der Elytren besonders knapp vor dem Apex kurz und dicht behaart. Labrum, Mandibeln, Antennen, an den Beinen die Schenkel rötlichbraun, Schienen und Tarsen getrübt (Taster fehlen beim HT). Unterseite schwarz, glänzend, glatt, Metepisternen dicht und fein punktiert, behaart.

Kopf schwach gewölbt, glatt, neben den Augen mit einzelnen feinen Punkten, Mandibeln ziemlich kurz, knapp vor der Spitze stark nach innen abgebogen. Stirnfurchen als kleines Grübchen hinter dem Clypeus angedeutet, Halsteil glatt. Augen normal vorgewölbt, Schläfen mäßig lang, fein behaart, gemeinsam mit der Augenwölbung zum Hals verengt.



Abbildungen 8–15: 8–11 *Chlaenius (Amblygenius) damazinensis* sp.n. Holotypus (♂), (8) Habitus, (9) Kopf und Pronotum, (10) Aedeagus (Medianlobus) lateral, (11) Aedeagus dorsal; 12–15 *Chlaenius (Lissauchenius) meiguensis* sp.n. Holotypus (♂). (12) Habitus, (13) Kopf und Pronotum, (14) Aedeagus lateral, (15) Aedeagus dorsal.

Vorderrand des Labrums fast geradlinig, Antennen ziemlich kurz, wenig schlank.

Pronotum: 1,33 x breiter als lang, schwach gewölbt, Scheibe sehr fein und sehr zerstreut punktiert, hinter dem Vorderrand wenig dichter punktiert, an der Basis mit einigen größeren Punkten. Seiten zu den deutlich vorstehenden, kurz abgerundeten Vorderecken gerundet verengt, Hinterecken mäßig breit abgerundet, die Seiten vor diesen schräg, fast geradlinig verengt, Ausschweifung angedeutet. Die Seiten vor den Vorderecken abgebogen, Vorderrand in der Mitte und Basis geradlinig, größte Breite knapp hinter der Mitte. Basaleindrücke schräg furchig eingeschnitten, die Seiten zwischen diesen und dem Seitenrand gewölbt. Seitenrand regelmäßig schmal abgesetzt. Medianlinie fein eingeschnitten, den Vorderrand und die Basis nicht ganz erreichend.

Elytren länglich, schwach oval, regelmäßig gewölbt, die Seiten nach hinten schwach gerundet verbreitert, Schultern abgerundet, Basalrand vollständig, innen den Skutellar-Streif erreichend, schwach gebogen, mit dem Seitenrand stumpfwinkelig zusammentreffend, Streifen mäßig tief eingeschnitten, im Grunde deutlich punktiert, die Seiten vor dem Apex schwach, jedoch deutlich ausgebuchtet, dieser schwach hervorgezogen. Zwischenräume schwach gewölbt, neben den Streifen mit feiner Punktreihe, die äußeren im hinteren Drittel unregelmäßig gröber punktiert.

Unterseite: Letztes Abdominalsegment dicht punktiert, ohne besondere Auszeichnungen.

Aedoeagus (Medianlobus): Länge: 2,5 mm. In Lateralansicht der Medianlobus im proximalen Drittel fast rechtwinkelig gebogen, in der Mitte gewölbt, zum distalen Ende deutlich verengt, ventraler Rand in der Mitte fast geradlinig, Apex kurz ausgezogen, nicht abgebogen. In Dorsalansicht der Medianlobus mäßig breit, die Seiten ziemlich parallel, zum Apex schwach verengt, dieser ziemlich breit abgerundet (Abb. 10, 11).

Etymologie: Nach der Herkunft benannt.

Verbreitung: Süd-Sudan (nur vom Typenfundort bekannt).

Vergleiche: Die Art wird mit *Chl. levicollis* Peringuey (loc. typ. "S.-Rhodesia, Salisbury") verglichen. In Größe und Gestalt diesem stark ähnlich. Unterschiede in der Färbung (bei *Chl. levicollis* sind Kopf und Pronotum rot, glänzend, Elytren schwarz mit schwach bläulichem Glanz). *Chl. damazinensis* n.sp. ist deutlich breiter, dunkler gefärbt, die Schultern sind breiter verrundet (bei *Chl. levicollis* sind diese etwas stärker abgescrägt), die Zwischenräume sind neben den Streifen und vor dem Apex etwas stärker punktiert. Die Beine sind bei *Chl. levicollis* einfarbig rötlichgelb, bei *Chl. damazinensis* sind die Schienen und Tarsen getrübt.

Chlaenius (Lissauchenius) meiguensis sp. n.

Abb. 12–15

Holotypus ♂: “S-Sichuan, Pass 15 km NE Meigu, 28°25'N 103°17'E, Daliashan Daliang Shan mts. Meigu, Leibo“ (CSF).

Anmerkung: Daliang Shan ist ein Gebirge in Südwestchina. Es liegt auf dem Gebiet des Autonomen Bezirks Liangshan Yi im Südwesten der chinesischen Provinz Sichuan.

Eine neue Spezies, dem *Chl. medericici* Kirschenhofer, 2015 sehr ähnlich (Abb. 5–7).

Beschreibung: Länge: 14,5 mm, Breite: 5,3 mm.

Proportionsmerkmale: Pronotum 1,50 x breiter als Kopf, 1,34 x breiter als lang, Elytren 1,36 x breiter als Pronotum.

Färbung und Glanz: Kopf und Pronotum dunkel bläulich, mit schwachem Erzglanz, Elytren schwarz, mit seidigem Glanz, jeweils mit einer präapikalen Makel in den Zwischenräumen 4 bis 8, im 6. diese kurz nach hinten verlängert. Elytren an den Seiten mit mäßig dichter Behaarung. Labrum, Mandibeln und Palpen pechbraun, letzte Palpenglieder an der Spitze aufgehellt. Erstes Glied der Antennen sowie Glied zwei an der Spitze rötlichgelb, Rest der Antennen und Beine geschwärzt. Unterseite glänzend schwarz, schwach irisierend, normal behaart.

Kopf schwach gewölbt, dicht quer und feinst ruguliert, Mandibeln kräftig, regelmäßig zum Apex abgebogen, Stirnfurchen als kleines flaches Grübchen hinter dem Clypeus, im Grunde mit einigen feinen Punkten, Halsteil ruguliert, dazwischen mit einigen Punkten, Augen stark vorgewölbt, Schläfen ziemlich kurz, gemeinsam mit der Augenwölbung zum Hals verengt. Vorderrand des Labrums fast geradlinig, Antennen lang und schlank, die Basis der Elytren um 3 ½ Glieder überragend.

Pronotum 1,34 x breiter als lang, in der Mitte schwach gewölbt, dicht und mäßig grob punktiert, dazwischen fein ruguliert, Mitte der Scheibe weitläufiger, vor der Basis dichter regelmäßig punktiert. Basis etwa so breit wie der Vorderrand. Größte Breite knapp hinter der Mitte. Seitenrand vorne mäßig breit, nach hinten breiter abgesetzt, vor den Hinterecken verflacht, überall punktiert, Randkante hinten etwas erhöht. Vorderecken kurz vorragend, schmal abgerundet, etwas niedergedrückt. Basis und Mitte des Vorderrandes geradlinig. Seitenrand nach vorne schwach gerundet verengt, Hinterecken stumpfwinkelig, schmal abgerundet und kurz nach hinten vorgezogen, die Seiten vor diesen schräg geradlinig verengt, Basaleindrücke strichförmig, in einem breiten, dicht punktierten Grübchen, die Fläche zwischen diesem und dem Seitenrand

depress. Medianlinie scharf eingeschnitten, die Basis und den Vorderrand nicht erreichend.

Elytren länglich oval, die Seiten nach hinten schwach gerundet verbreitert, größte Breite hinter der Mitte, Schultern abgerundet, Basalrand fast geradlinig, vollständig, innen den Skutellar-Streif erreichend, mit dem Seitenrand stumpfwinkelig zusammentreffend, Streifen mäßig tief eingeschnitten, im Grunde deutlich punktiert, die Seiten vor dem Apex schwach, jedoch deutlich ausgebuchtet, dieser kurz hervorgezogen. Zwischenräume wenig gewölbt, dicht und regelmäßig punktiert.

Unterseite Abdomen glatt, glänzend, letztes Segment seitlich kurz bogig ausgeschnitten, knapp hinter dieser Ausbuchtung jederseits mit einem grubchenförmig eingetieften Porenpunkt. Metepisternen in der Mitte wenig länger als vorne breit, nach hinten schwach verengt, dicht punktiert, behaart. Epiloben breit verrundet, vorne zugespitzt, Kinn jederseits deutlich ausgeschnitten, Kinnzahn zweispitzig. Prosternalfortsatz an der Spitze abgerundet, gerandet.

Aedoeagus (Medianlobus): Länge: 2,9 mm. In Lateralansicht der Medianlobus im proximalen Drittel fast rechtwinkelig gebogen, in der Mitte schwach gewölbt, zum distalen Ende deutlich verengt, ventraler Rand in der Mitte regelmäßig fast geradlinig, vor dem Apex wenig abgebogen, dieser kurz abgesetzt. In Dorsalansicht der Medianlobus mäßig breit, die Seiten knapp vor dem Apex deutlich linksseitig sanft ausgebuchtet, rechtsseitig schräg geradlinig verengt, Apex wenig hervorgezogen und abgerundet (Abb. 14, 15).

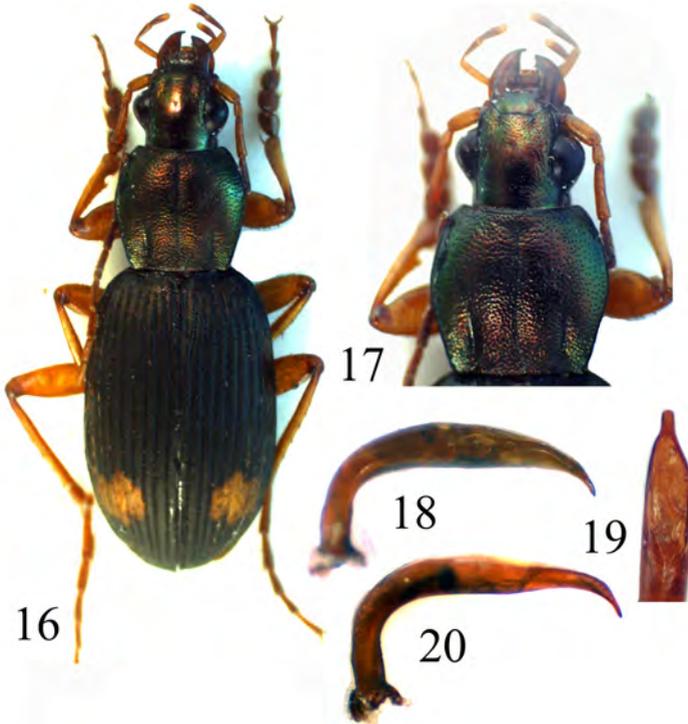
Etymologie: Nach der Herkunft benannt.

Verbreitung: Südwest-Sichuan. Bisher nur vom Typenfundort bekannt.

Vergleiche: Habituell dem *Chl. naeviger guizhouensis* (KIRSCHENHOFER 2011: 12, *ibid.* 2014: 168) wegen der Form des Pronotums recht ähnlich. Pronotum bei *Chl. meiguensis* **sp.n.** weniger dicht und gröber punktiert, Vorderecken deutlich hervorragend, Seitenrandkehle breiter abgesetzt, Kopf mit kürzeren Schläfen. Antennen, Palpen und Beine bei *Chl. naeviger guizhouensis* einfarbig rötlichgelb. Der Medianlobus ist bei *naeviger guizhouensis* in Lateralansicht schlanker, ventraler Rand unregelmäßig ausgebuchtet, zum distalen Ende viel schlanker, Apex abgebogen und stärker zugespitzt (Abb. 20).

Anmerkungen zu *Chl. naeviger* Morawitz, 1862 (Abb. 16–19): Diese Spezies wurde aus Japan in der Umgebung von Hakodate beschrieben. Die Art ist in Japan weit verbreitet (Stammform), außerdem reicht die Verbreitung über weite Teile des chinesischen Festlandes bis

nach Korea (genaue Fundortsangaben siehe bei MANDL (1992: 729). Aufgrund ihres riesigen Verbreitungsgebietes neigt die Art zur Rassenbildung. Aus China wurden bisher zwei Subspezies beschrieben: *Chl. guangxi* Kirschenhofer, 2011 (loc. typ.: S-China NE-Guangxi, Xing'an co: Mao'er Mountain) und *Chl. guixhouensis* Kirschenhofer, 2011 (loc. typ.: China-SE, Guizhou, Dushan Gending Shan), beide in einer späteren Studie als Subspezies zu *Chl. naeviger* gestellt (KIRSCHENHOFER 2014: 168).



Abbildungen 16–20: 16–19 *Chlaenius (Lissauchenius) naeviger* Morawitz, Fundort China: Sechuan-Pingwu. (16) Habitus, (17) Kopf und Pronotum, (18) Aedoeagus (Medianlobus) lateral, (19) Aedoeagus dorsal; 20 *Chlaenius (Lissauchenius) naeviger* ssp. *guixhouensis* Kirschenhofer, Aedoeagus lateral, Fundort: China: Guizhou.

Neben diesen beiden Subspezies sind auch Populationen bekannt, die sich von der Nominatform aus Japan kaum unterscheiden lassen, so zum

Beispiel jene vom Fundort: China-Sechuan Pingwu, 32°15'N 104°16'E, 3.6.–9.6.97, lgt. E. KUČERA (CSF), Abb. 16–19.

Anmerkung: Pingwu ist ein Kreis der bezirksfreien Stadt Mianyang in der chinesischen Provinz Sichuan.

Chlaenius (Lissauchenius) ruzickai sp. n.

Abb. 21–23

Holotypus ♀: “China, Guangdong prov. Danxia Shan NP, 23.IV.2013 (garden; at light), 25°02.4'N, 113°45.0'E, 100 m, J. HÁJEK & J. RŮŽIČKA leg.“ (NMP).

Eine neue Spezies der *Chl. tetragonoderus*-Gruppe (KIRSCHENHOFER 2013: 24). Die Art wurde zusammen mit dem nächstverwandten *Chl. tetragonoderus* Chaudoir, 1876 gesammelt. *Chlaenius ruzickai* n.sp. ist durch die auffallend kurzen, fast queren Mandibeln, die zum Apex hin regelmäßig verrundet sind, gut charakterisiert. Jedes Elytron mit einer ziemlich großen, präapikalen Makel.

Beschreibung: Länge: 13,1 mm, Breite: 5,0 mm.

Proportionsmerkmale: Pronotum 1,52 x breiter als Kopf, 1,37 x breiter als lang, Elytren 1,35 x breiter als Pronotum.

Färbung und Glanz: Kopf und Pronotum metallisch grün mit schwachem rötlich-kupfrigem Glanz. Elytren schwarz, eine präapikale Marke über die Zwischenräume 3 bis 8, diese im 3. verkleinert, im 6. und 7. wenig nach hinten verlängert, im 8. schwach verkleinert. Elytren mit seidigem Glanz, Behaarung kurz, gelblich anliegend, an den Seiten dichter. An den Antennen die proximalen 3 Glieder rötlichbraun, Rest getrübt.

Mandibeln an der Basis glänzend dunkelbraun, zum Apex geschwärzt. Labrum und Palpen gebräunt, Spitzen der Palpen aufgehellt. Unterseite schwarz, schwach bläulich irisierend. Die Art ist gut gekennzeichnet durch die matten Elytren, deren Zwischenräume dicht punktiert sind.

Kopf mit großen, stark aus dem Umriss hervorragenden Augen und kurzen Schläfen. Die Oberfläche ist regelmäßig, auch im Halsbereich fein und dicht punktiert, die Stirnfurchen erreichen vorne den Clypeus, diese sind kurz und strichförmig eingeschnitten. Clypeus wie der übrige Kopf metallisch glänzend, fein, etwas ruguliert punktiert. Labrum am Vorder- rand geradlinig. Kopf ohne besondere Merkmale.

Pronotum 1,37 x breiter als lang, die Seiten zu den kaum hervorragenden, etwas abgerundeten Vorderecken schwach abgebogen, in der Mitte fast depress, größte Breite knapp vor der Mitte, die Seiten nach vorne gerundet verengt, zu den kurz abgerundeten Hinterecken schräg, un



Abbildungen 21–24: 21–23 *Chlaenius (Lissauchenius) ruzickai* **sp.n.**, Holotypus (♀), (21) Habitus, (22) Pronotum, (23) Mandibeln; 24 *Chlaenius (Lissauchenius) tetragonoderus* Chaudoir, Habitus, Fundort China, Guangdong Provinz Danxia Shan NP.

deutlich ausgeschweift verengt, Vorderrand und Basis geradlinig, Randkehle schmal abgesetzt, zur Basis nicht verbreitert, Basaleindrücke ziemlich tief, die Furchen in einem breiten Grübchen eingebettet, die Fläche zwischen diesen und dem Seitenrand depress, Scheibe ziemlich regelmäs-

sig, an der Basis dichter punktiert. Medianlinie in der Mitte deutlich eingetieft, den Vorderand und die Basis nicht erreichend.

Elytren länglich oval, schwach gewölbt, die Seiten nach hinten nur wenig gerundet verbreitert, vor dem Apex schwach ausgeschweift, apikales Nahtende jederseits kurz abgeschrägt, abgerundet. Basalrand vollständig, schwach gebogen, mit dem Seitenrand gerundet zusammentreffend. Schultern abgerundet, schwach vorragend, Streifen ziemlich tief eingeschnitten, im Grunde deutlich punktiert. Zwischenräume schwach gewölbt, dicht irregulär punktiert.

Unterseite: Kinnzahn vorstehend, zweispitzig, Epiloben seitlich schwach nach vorne gerundet verengt, deren Apex stumpfwinkelig; Prosternalfortsatz zugespitzt verengt, gerandet, Metepisternen in der Mitte deutlich länger als vorne breit, nach hinten schwach verengt, zerstreut punktiert, glatt, außen durch ein schmales Längsfältchen begrenzt. Abdomen in der Mitte glatt, außen fein gerunzelt. Letztes Segment jederseits im Hinterrand mit zwei grubchenförmigen borstentragenden Poren (♀-Merkmal).

Etymologie: Die neue Spezies widme ich gerne einem ihrer Sammler, Professor Jan RŮŽIČKA (NMP).

Verbreitung: China, Guangdong Provinz Danxia Shan, bisher nur vom Typenfundort bekannt.

Vergleiche: Nach der Bestimmungstabelle bei KIRSCHENHOFER (2013: 25) gelangt man zur Leitzahl 6. Hier wird die neue Spezies mit *Chl. tetragonoderus* Chaudoir verglichen (Abb. 24). Diese Art ist in Südostasien weit verbreitet und wurde mit *Chl. ruzickai* **sp.n.** gemeinsam gesammelt. Über die Unterarten des *Chl. tetragonoderus* siehe KIRSCHENHOFER (2013: 25). Gestalt bei *Chl. ruzickai* **sp.n.** breiter oval, Pronotum bei *Chl. tetragonoderus* etwas schmaler (1,30–1,33 x breiter als lang). Gestreckter, die Färbung der Oberseite ist bei *ruzickai* **sp.n.** dunkler, der metallische Glanz deutlich schwächer. Eine weitere nahestehende Art ist *Chl. yamdena* Kirschenhofer, 2011: 4, loc. typ: “East Indonesia, Yamdena isl.“. Diese Spezies ist in Größe und Gestalt dem *Chl. ruzickai* **n.sp.** ähnlich, Pronotum beider Arten ähnlich, jedoch dieses bei *Chl. yamdena* vor den abgerundeten Hinterecken wenig stärker ausgeschweift, Punktierung der Scheibe bei beiden Arten ziemlich gleich. An den Elytren die präapikale Makel bei *Chl. yamdena* kleiner, diese in den Zwischenräumen 7 und 8, innen kurz auf den 6. übergehend. Die Beine sind bei *Chl. ruzickai* **sp.n.** stärker aufgehellt. Diese Art wurde bisher nur von der Insel Yamdena festgestellt.

Schriften

- ANDREWES, H.E. (1920): Notes on Oriental Carabidae. I. – The Entomologist's Monthly Magazine **56**: 236–238.
- KIRSCHENHOFER, E. (2011): Ein Beitrag zur Kenntnis der Tribus Chlaeniini sensu Brullé 1834 (Callistini sensu auct.). Beschreibungen neuer pazifischer, ostpaläarktischer, orientalischer und afrotropischer Arten (Coleoptera, Carabidae). – Acta Coleopterologica **27**: 3–37.
- KIRSCHENHOFER, E. (2013): Ein Beitrag zur Kenntnis der Tribus Chlaeniini sensu Brullé, 1834 (= Callistini sensu auct.) der paläarktischen, afrotropischen und orientalischen Region (Coleoptera: Carabidae). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **65**: 23–36.
- KIRSCHENHOFER, E. (2014): Ein weiterer Beitrag zur Kenntnis der Tribus Chlaeniini sensu Brullé 1834 (Callistini sensu auct.): Ein neuer *Chlaenius* aus der Untergattung *Pseudochlaeniellus* Jeannel, 1949 aus der Republik Südafrika, Redeskription von *Chlaenius pleuroderus* Chaudoir, 1883 sowie taxonomische Änderungen (Coleoptera: Carabidae). – Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins e.V., Frankfurt a.M. **39**: 161–169.
- KIRSCHENHOFER, E. (2015): Neue Arten der Gattung *Chlaenius* Bonelli, 1810 aus Madagaskar, Malaysia (Insel Tioman) und Neukaledonien. – Entomofauna **36**: 493–504.
- MANDL, K. (1992): Ein Beitrag zur Kenntnis einiger Chlaeniinae-(Callistinae) Formen aus der paläarktischen und der orientalischen Region. (Zugleich zweite Auswertung der vom Naturhistorischen Museum in Wien erworbenen Chlaeniinae-Spezialsammlung ERNST GRUNDMANN's) (Carabidae: Coleoptera). – Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien: **93B**: 59–103.

Autor:

Erich KIRSCHENHOFER
Otto Elsner Gasse 10–12
A 2380 Perchtoldsdorf
ÖSTERREICH
E-Mail: kirschenhofer.erich@aon.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [40 2015](#)

Autor(en)/Author(s): Kirschenhofer Erich

Artikel/Article: [Vier neue Chlaenius-Arten aus Afrika \(Sudan\) und Asien \(China, Guangdong, Süd-Sichuan, Indonesien\) \(Coleoptera: Carabidae\) 49-62](#)